

Anordnung vom 24. Juni 1955 über die Anwendung eines Planstellenkontingentes für Pflichtassistenten (GBI. II Nr. 35 S. 220),

Anordnung vom 12. Oktober 1955 über die Organisation des Hochschulfernstudiums an den Universitäten und Hochschulen (GBI. II Nr. 56 S. 365),

Anordnung vom 1. Februar 1957 über den Fortfall der Studiengebühren im Direktstudium an den Universitäten, Hochschulen und Fachschulen (GBI. I Nr. 18 S. 163),

Anordnung vom 15. Februar 1960 über die Tätigkeit der wissenschaftlichen Mitarbeiter an den Universitäten und Hochschulen (GBI. I Nr. 13 S. 133),

Anordnung vom 10. August 1961 über das Institut für Archivwissenschaft (GBI. II Nr. 61 S. 386),

Anordnung vom 9. Juli 1962 über die Gewährung von Stipendien bei der Ausbildung von Lehrern für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium (GBI. II Nr. 53 S. 471),

Anordnung Nr. 2 vom 13. Dezember 1965 über die Errichtung, die Rechtsstellung und die Statuten der Fachschulen (GBI. II Nr. 137 S. 918),

Anordnung vom 14. Dezember 1966 über die Vermittlung und den Einsatz der Hoch- und Fachschulabsolventen 1968 (GBI. II 1967 Nr. 2 S. 12),

Anordnung vom 20. November 1967 über die Vermittlung und den Einsatz der Hoch- und Fachschulabsolventen 1969 (GBI. II 1968 Nr. 6 S. 27),

Anordnung vom 19. September 1968 über die Vermittlung und den Einsatz der Hoch- und Fachschulabsolventen 1970 (GBI. II Nr. 102 S. 824),

Richtlinien vom 6. Juli 1950 für die Verleihung von Sonderstipendien (MBI. Nr. 18 S. 95),

Richtlinien vom 10. Februar 1951 für die Verleihung von Diplomen an die besten Absolventen der Fachschulen (GBI. Nr. 19 S. 98),

Richtlinie vom 26. Januar 1966 für die Vermittlung und den Einsatz der Hoch- und Fachschulabsolventen 1967 (Sonderdruck Nr. 533 des Gesetzblattes),

Richtlinie vom 21. August 1964 für die Vermittlung und den Einsatz der Hoch- und Fachschulabsolventen 1966 (Sonderdruck Nr. 500 des Gesetzblattes),

Bekanntmachung vom 28. Juli 1953 über das Hochschulfernstudium (ZB1. Nr. 30 S. 387).

Anordnung Nr. 2*

zur Änderung der Arbeitsschutzanordnung 530/1 — Grundsätze für Maschinen und Triebwerke —

vom 26. Juni 1972

Auf Grund des § 6 Abs. 2 der Arbeitsschutzverordnung vom 22. September 1962 (GBI. II Nr. 79 S. 703) in der Fassung der Zweiten Arbeitsschutzverordnung vom 5. Dezember 1963 (GBI. II 1964 Nr. 3 S. 15) wird im Einvernehmen mit den Leitern der zuständigen zentralen staatlichen Organe und dem Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Industriegewerkschaft Metall folgendes angeordnet:

* Anordnung Nr. 1 vom 21. Juni 1971 (GBI. II Nr. 54 S. 482)

§ 1

§ 6 Abs. 3 der Arbeitsschutzanordnung 530/1 vom 23. April 1968 — Grundsätze für Maschinen und Triebwerke — (Sonderdruck Nr. 583 des Gesetzblattes) in der Fassung der Anordnung Nr. 1 vom 21. Juni 1971 zur Änderung der Arbeitsschutzanordnung 530/1 (GBI. II Nr. 54 S. 482) erhält folgende Fassung:

„(3) Pneumatische, hydraulische, elektrische und elektromechanische Einrichtungen, insbesondere Spannzeuge und Fördermittel, müssen, wenn bei Ausfall der Energiezufuhr eine Gefährdung eintreten kann, so gekoppelt sein, daß bei Minderung oder Ausfall des Druckes oder der Spannung entweder die Maschine ausgeschaltet oder eine mechanische oder gleichwertige Sicherung eingeschaltet wird. Die Möglichkeit eines unbeabsichtigten Entspannens während des Maschinenlaufes ist durch geeignete Mittel auszuschließen. Wenn an hydraulischen Einrichtungen bei unbeabsichtigtem Austritt von Druckflüssigkeiten Gefährdungen durch Zündung auftreten können (z. B. an metallurgischen Aggregaten, Schmiedepressen, Gasgeneratoren, Druckgießmaschinen), sind nicht brennbare oder schwer entflammbare Medien, z. B. SH 50 u. a., entsprechend den technischen Einsatzmöglichkeiten zu verwenden. Solange geeignete Medien dieser Art nicht zur Verfügung stehen oder technische Bedingungen den Einsatz ausschließen, ist den Gefährdungen durch technische und organisatorische Maßnahmen weitestgehend vorzubeugen (z. B. durch Anbringung von Abschirmungen, Einbau von Löscheinrichtungen, Erlaß von Arbeitsschutz- und Brandschutzinstruktionen u. a.).“

§ 2

Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Berlin, den 26. Juni 1972

**Der Minister
für Schwermaschinen- und Anlagenbau**

I. V.: Dersch
Stellvertreter des Ministers

Anordnung Nr. 6* Über Reisekostenvergütung, Trennungentschädigung und Umzugskostenvergütung

vom 30. Juni 1972

Im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen wird folgendes angeordnet:

§ 1

Kraftfahrzeuge, die persönliches Eigentum von Werk-tätigen sind, dürfen nur dann für dienstliche Zwecke genutzt werden, wenn

- a) die betrieblichen Kraftfahrzeuge voll ausgelastet sind und nicht für die Durchführung einer Dienst-reise zur Verfügung stehen und

* Anordnung Nr. 5 vom 21. Juli 1962 (GBI. II Nr. 58 S. 503)